

DAK Juffistufe – WBK 10-2001:

WBK I der Juffistufe vom 06.10. - 13.10.2001 in Rüthen

Im Oktober des Jahres 2001 fand wieder der Woodbadgekurs 1, die Basisausbildung der LeiterInnen der Jungpfadfinderstufe statt.

Dieser fand diesmal im Diözesanzentrum Rüthen statt, wo wir während des einwöchigen Kurses auch wohnten. Insgesamt bestand unser Kurs aus 20 Leiter/innen und 5 KursleiterInnen.



Am Anfang hatten wohl alle die gleichen Fragen im Kopf:

Was erwartet mich hier ?

Wird das ganze eher theoretisch oder machen wir auch viel praktisch?

Wie sind die anderen Teilnehmer so drauf ?

Um einige Antworten gleich vorweg zu nehmen: Wir hatten eine ganze Menge Spaß, eine super Gruppe und die Lehrinhalte waren zum großen Teil praktisch gestaltet, so dass die Woche im Nu vorüber ging.

Die ersten 1-2 Tage dienten zunächst dem Kennenlernen der Gruppe, was durch die verschiedensten originellen "Kennenlernspielchen" sehr schnell gelang. Die nächsten 4 Tage hatten ungefähr den gleichen Ablauf: Es wurden 4 Kleingruppen unter den Kursteilnehmern gebildet. Nun hatte jede Gruppe einmal die Aufgabe, das "gemeinsame Tun", sozusagen eine Gruppenstunde für den nächsten Vormittag vorzubereiten. Diese wurde dann am nächsten Tag von der Großgruppe durchgespielt und im Anschluß in den Kleingruppen genau besprochen. Am Nachmittag stellte dann jede Kleingruppe in der Großgruppe ihre heutigen Lernerfahrungen vom gemeinsamen Tun vor. Am späten Nachmittag gab es dann eine vertiefende Einheit zu Themen wie "Regeln für die Teamarbeit" oder "Projektmethode".

Abends fanden noch auf freiwilliger Basis Workshops statt, die auch von den Kursteilnehmern angeboten werden konnten. Einige Beispiele: Jonglieren, Lagerfeuer, Strukturen der DPSG, Halstücher malen oder Adventuregames.

Um keinen falschen Eindruck entstehen zu lassen. Es gab im Verlauf der Tage natürlich auch noch Zeit zum Essen, außerdem gab es zwischendurch mehrere Pausen, um einfach mal abzuschalten.

Am vorletzten Tag, dem Freitag fand am Vormittag ein Beratungsmarkt zu Themen wie pfadfinderische Spiritualität, Juffistufenpädagogik und Strukturen im Trupp oder Gesprächsleitung statt. Am Nachmittag ging es dann um den Transfer, was die Kursteilnehmer als wichtige Lernerfahrungen für sich mitnehmen. Am Abend gab es dann ein lecker Büffet und im Anschluß die von den Teilnehmern vorbereitete Abschiedsause. Am

letzten Tag wurde noch reflektiert, das Haus aufgeräumt und nach dem Mittagessen hieß es dann Abschiednehmen.

Zum Abschluß möchte ich sagen, dass diese eine Woche einen in seiner Funktion als Leiter einer Jugendgruppe eine ganze Ecke nach vorne bringt, da jeder Teilnehmer viele Lernerfahrungen mitnimmt und persönliche Fertigkeiten erlernt oder festigt.

Simon Schulze, Stamm Hagen-Boele